



Im Juni unterwegs auf den Soretinden, links ist der Felsgürtel des Gipfelaufbaues gut erkennbar

Charakteristik:

Alleine die Fahrt über das über die Passstrasse zwischen Røldal und Sauda (Strasse Nr. 520) ist schon ein Erlebnis für sich. Kommt man dann noch in den Genuss eines herrlich warmen sonnigen Tages sollte man auf die Besteigung des höchsten aller Berdalstindane, den Soretinden nicht verzichten. Die Wegführung stellt an den geübten Bergwanderer keine besonderen Ansprüche, allenfalls der Felsgürtel um den Gipfel kann bei manchem Aspiranten für etwas Nervenkitzel sorgen (auf der üblichen Routenführung allerdings nur Gehgelände). Der Weg ist weit, die Höhendifferenz nicht allzu groß, so wie es im südlichen Norwegen des öfteren der Fall ist. Gut achten sollte man auf jeden Fall auf die teilweise schon etwas verblasste rote T-Markierung und die zahlreichen Steinmänner, die den richtigen Weg anzeigen. Es gibt genügend Möglichkeiten vom günstigsten Wegverlauf abzukommen.

Bis in die erste Julihälfte sollte man mit ausgedehnten Altschneefeldern rechnen, erst im Hochsommer wird der Wegs größtenteils schneefrei (im Juni sind noch Skitourengeher am Gipfel zu sehen aber auch schneeresistente Wanderer wurden schon gesichtet).

<p>Dauer: Aufstieg: 3 Std. Abstieg: 2 Std. Höhendiff.: 750 Hm</p>	<p>Schwierigkeit: Bergwanderung; Trittsicherheit im Gipfelbereich; im Frühsommer bei der Wegführung auf die eingeschnittenen Seen achten!</p>	
<p>Talort: Sauda am Saudafjord</p>	<p>Stützpunkte: unterwegs keiner</p>	<p>Karte: NORGE – Topografisk Hovedkartserie Blad 1314 I Røldal und Blad 1314 II Suldalsvatnet</p>
<p>Ausgangspunkt: Parkplatz am Denkmalsobelisk für Knut Vesthassel (860m) an der Passstrasse zwischen Røldal und Sauda (Riksvei Nr. 520)</p>		

Tourenverlauf:

Vom Parkplatz kurz auf der Passstrasse abwärts (Richtung Sauda) zum Wegweiser „Tindane“ und bei der wenige Meter danach folgenden Weggabelung rechts aufwärts. Es folgt eine erste Steilstufe, die zu einem ersten kleinen See hinaufführt, an diesem vorbei und kurz etwas steiler hinauf in einen weiten Sattel. Aus diesem Sattel leicht links haltend am Kamm, teilweise auch etwas darunter zu weiteren Seen und den flachen Hängen unter dem Felsriegel des Sore Tinden. Dieser Felsriegel wird links (Steinmänner) in leicht begehbarem Gelände überwunden und schon ist das Gipfelplateau mit dem großen Steinmann erreicht.

Abstieg: wie Aufstieg